

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 01/0240/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 17.05.2022 Verfasser/in:
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 16.03.2022 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
08.06.2022	Hauptausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Hauptausschuss der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 16.03.2022 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin

**Anlage/n:**

Niederschrift Hauptausschuss 16.03.2022 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**Sitzung des Hauptausschusses**

24. März 2022

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 16.03.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:43 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal Europa, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

---

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Ratsherr Christoph Allemand

Vertretung für: Ratsherr Jörg

Ratsfrau Franca Braun

Bogoczek

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Mathias Dopatka

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsfrau Annika Fohn

Vertretung für: Ratsfrau Iris Lürken

Ratsfrau Ulla Griepentrog

Ratsherr Wilhelm Helg

HA/11/WP18

Ausdruck vom: 24.03.2022

Seite: 1/14

Ratsherr Holger Kiemes  
Ratsherr Markus Mohr  
Ratsherr Kaj Neumann  
Ratsfrau Daniela Parting  
Ratsherr Michael Servos  
Ratsfrau Monika Annette Wenzel  
Ratsfrau Ellen Begolli  
Ratsfrau Sigrid Moselage  
Ratsherr Wolfgang Palm  
Ratsfrau Julia Brinner

Vertretung für: Ratsfrau Gaby Breuer  
ab 17:20 Uhr

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin	entschuldigt
Ratsfrau Gaby Breuer	entschuldigt
Ratsfrau Iris Lürken	entschuldigt

von der Verwaltung:

Stadtdirektorin Annkathrin Grehling	Dezernat II
Beigeordnete Frauke Burgdorff	Dezernat III
Beigeordnete Susanne Schwier	Dezernat IV
Beigeordneter Dr. Markus Kremer	Dezernat V
Beigeordneter Prof. Dr. Manfred Sicking	Dezernat VI
Beigeordneter Heiko Thomas	Dezernat VII

Jennifer Buchem	Dezernat V
Norbert Dödtmann	Fachbereich Personal, Organisation, E-Government und Informationstechnologie
Dana Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Rolf Frankenberger	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration,
Pascal Jonek	Dezernat II

als Schriftführer:

Christoph Berg

Fachbereich Bürger\*innendialog und Verwaltungsleitung

## **Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 1.1 **Bericht / Sachstand Schutzsuchende aus der Ukraine**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.01.2022  
(öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: FB 01/0213/WP18**
  
- 3 **Neues Wochenmarktkonzept**  
**Vorlage: FB 23/0105/WP18**
  
- 4 **Ordnungsbehördliche Verordnung zur Darbietung von Straßenmusik im Bereich der  
Aachener Innenstadt - Verlängerung**  
**Vorlage: FB 32/0013/WP18**
  
- 5 **Bürgerantrag Bürger\*innenrat für Aachen, Empfehlung zur Einrichtung**  
**Vorlage: FB 01/0220/WP18**

HA/11/WP18

Ausdruck vom: 24.03.2022

Seite: 3/14

- 6 **Genehmigung von Veranstaltungen auf dem Katschhof und dem Markt**  
Vorlage: FB 32/0014/WP18
  
- 7 **Sachstand zum Ratsantrag "Mitglieder von Kontrollgremien besser informieren" der CDU-Fraktion**  
Vorlage: Dez II/0011/WP18
  
- 8 **Mitteilungen der Verwaltung**
  
- 9 **Darstellung der Organisations- und Personalstruktur für das Themenfeld Digitalisierung**  
hier: Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 02.03.2022

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.01.2022 (nichtöffentlicher Teil):**  
Vorlage: FB 01/0214/WP18
  
- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Sie weist darauf hin, dass der TOP 3 (Neues Wochenmarktkonzept) von der Verwaltung zurückgezogen werde.

Sonstige Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht geäußert.

### **zu 1.1 Bericht / Sachstand Schutzsuchende aus der Ukraine**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen betont, dass der Krieg in der Ukraine ein außerordentliches Handeln erfordere. Die Zerstörungsdimension und das Leid der betroffenen Menschen sei unbegreiflich. Europa stehe vor der größten Flüchtlingsbewegung seit dem 2. Weltkrieg. Man müsse jetzt angesichts der enormen Herausforderungen ohne Wenn und Aber zusammenstehen. Sie sei aber sicher, dass Aachen das schaffen könne und dabei zähle sie auch auf die Unterstützung durch alle Fraktionen.

Der Krisenstab der Stadt werde sich nun täglich mit diesem Thema befassen.

Seit dem 24.02. seien bereits 1.288 Menschen aus der Ukraine nach Aachen gekommen, davon 663 Bedarfsgemeinschaften, die einen Antrag auf Leistungen nach dem AsylBLG gestellt haben. Darüber hinaus gebe es eine weitere, unbekannte Zahl von Ukrainer\*innen, die keinen Leistungsanspruch gestellt haben.

Man liege damit bereits jetzt über den Zahlen, die im Jahr 2015 erreicht wurden. Wahrscheinlich sein doppelt so viele Personen in Aachen aufzunehmen, wie es 2015/2016 war.

Ein Problem sei die schlechte Kalkulierbarkeit des Flüchtlingszustroms, weil es bisher keine zentrale Zuweisung gebe. Viele Flüchtlinge seien durch Privatinitiativen hier angekommen. Aachen solle aber ein sicherer Hafen bleiben. Dies bedeute aber eine sehr große Herausforderung für die Verwaltung. Man tue alles, um die Flüchtlinge aufnehmen zu können. Ab der kommenden Woche sei auch eine Zuweisung angekündigt.

Neben Flüchtlingen aus der Ukraine gebe es aber weiterhin Flüchtlinge aus Drittstaaten. Aus diesem Kreis habe man in dieser Woche 25 Zuweisungen bekommen. Diese Gruppe dürfe man daher auch nicht aus dem Blick verlieren.

Die städtischen Übergangsheime seien nun bereits komplett ausgelastet. Man sei in der Notunterbringung. Zwei Hotels seien angemietet worden. Die Turnhallen Reumontstraße und Peliserkerstraße seien ertüchtigt worden. Weitere Hallen würden Schritt für Schritt ausgerüstet. Stand heute seien bisher 720 Menschen untergebracht worden. Die Turnhalle Vetschauer Weg stehe seit heute zur Verfügung, die Turnhalle Königsstraße werde voraussichtlich ab Morgen verfügbar sein. Weitere Turnhallen seien in Vorbereitung.

Es sei klar, dass dies für die Vereine und die Kinder und Jugendlichen ein großer Einschnitt sei. Es gebe aber keine Alternativen dazu.

Parallel dazu habe man auch gute Gespräche mit Immobilienverwaltern führen können.

Man benötige dennoch weitere Gebäude. Heute habe eine TaskForce eine Rundfahrt zur Prüfung potentiell verfügbarer Gebäude vorgenommen. Die Immobilien, die schnell verfügbar seien, würden ertüchtigt. Zusätzlich seien aber auch temporäre Unterkünfte zur Erstaufnahme und kurzfristigen Entlastung erforderlich. Hierzu würden Zeltunterkünfte auf Sportplätzen geplant. Als Standort komme wahrscheinlich der Sportplatz Siegel in Betracht.

Aktuell seien die Mittel für Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge noch vorhanden und daher heute noch keine Dringlichkeitsentscheidung notwendig. Im investiven Bereich seien noch Mittel bis zur Höhe von rd. 800.000 Euro verfügbar durch Ermächtigungsübertragung des Vorjahres.

Wenn sich die Lage aber weiter zuspitze, würden entsprechende Beschlüsse noch erforderlich werden.

Die Registrierung der Flüchtlinge sei auch ein wichtiges Thema. Die Menschen aus der Ukraine haben einen Aufenthaltsstatus. Mit dem Land NRW gebe es eine Absprache, dies möglichst formlos zu gestalten.

Wahrscheinlich sei es in einigen Wochen auch erforderlich, dass Menschen, die bis dahin in privater Unterbringung waren, in Sammelunterkünften untergebracht werden müssten.

Das Kommunales Integrationsmanagement sei als zentrale Lotsen- und Beratungsstelle eingerichtet worden. Darüber liefen alle Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit (KV-Schutz), Wohnen, Aufenthalt, Kinder und Familie, Finanzen und Sozialleistungen, Umtausch von Bargeld, Soziale Integration, Bildung und Sprache.

Frau Beigeordneter Schwier ergänzt, dass Kinder und Jugendliche durch das Schulamt der Städteregion den Aachener Schulen zugewiesen würden. In der Stadt Aachen gebe es derzeit keine Wartelisten aus dem Ausland, so dass sofort die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine aufgenommen werden können.

Derzeit seien bereits ca. 350 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 1 und 15 Jahren aus der Ukraine in Aachen. Laut dem Schulgesetz gebe es für die weiterführenden Schulen eine Obergrenze von 34 Schüler\*innen pro Klasse. Jede Klasse könne daher bis zu dieser Zahl aufgefüllt werden. Für Grundschulen gebe es keine Höchstgrenze.

Derzeit gehe aber eindeutig das Kindeswohl der Schulpflicht vor. Die Kinder müssten auch erst einmal wieder hier durchatmen können.

Bei der Zuteilung zu den Grundschulen wolle man berücksichtigen, wo die Kinder untergebracht sind, damit nicht alle mit dem Bus durch die Stadt fahren müssen.

Die ukrainischen Kinder seien in der Regel nicht zu so hohem Anteil geimpft wie die Aachener Kinder. Daher sei auch das Gesundheitsamt dabei. Der schulpsychologische Dienst müsse prüfen, wie man mit solchen Kindern und ihren traumatischen Belastungen richtig umgehe.

In den Kitas sollen vorrangig Mutter-Kind-Gruppen eingerichtet werden. Für die Platzvermittlung werde eine Hotline eingerichtet.

Auch bei der Volkshochschule würden zunehmend ukrainische Flüchtlinge vorstellig, die auch in ihre Wunschkurse aufgenommen würden.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen erläutert, dass die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung enorm sei. Derzeit werde geplant, eine zentrale Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement einzurichten.

Es gebe auch eine enorme Hilfsbereitschaft bei den Mitarbeitenden der Verwaltung.

Coronabedingt gebe es allerdings aktuell einen Höchststand an Personal-Ausfällen. Man bitte daher um Verständnis, dass derzeit nicht alle Leistungen so zeitnah erbracht werden können, wie vor diesen

Krisen.

HA/11/WP18

Ausdruck vom: 24.03.2022

Seite: 7/14

Herr Deumens, DIE LINKE, möchte als Vorsitzender des Ausschusses für Soziales der Verwaltung ein großes Dankeschön sagen. Die Menschen gingen an ihre persönlichen Kraftgrenzen. Ein großes Lob gebühre auch den kommunalen Integrationsmanager\*innen.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.01.2022  
(öffentlicher Teil)**

**Vorlage: FB 01/0213/WP18**

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss der Stadt genehmigt bei drei Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.01.2022 (öffentlicher Teil).

**zu 3 Neues Wochenmarktkonzept**

**Vorlage: FB 23/0105/WP18**

Dieser TOP wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

**zu 4 Ordnungsbehördliche Verordnung zur Darbietung von Straßenmusik im Bereich der  
Aachener Innenstadt - Verlängerung**

**Vorlage: FB 32/0013/WP18**

Frau Wenzel, GRÜNE, betont, dass auch die Stadt von dieser Verlängerung profitieren werde.

**Beschluss:**

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Kultur und Theater empfiehlt der Hauptausschuss einstimmig, dem Rat die befristete Außerkraftsetzung des grundsätzlichen Erlaubnisverfahrens für ein weiteres Jahr bis zum Ende des 1. Quartals 2023 sowie die entsprechende Verlängerung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Darbietung von Straßenmusik im Bereich der Aachener Innenstadt zu beschließen.

## **zu 5 Bürgerantrag Bürger\*innenrat für Aachen, Empfehlung zur Einrichtung**

**Vorlage: FB 01/0220/WP18**

Frau Duikers trägt zu diesem Thema anhand einer Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Dopatka, SPD, führt aus, dass die Arbeit zu dieser Thematik im vergangenen Jahr sehr positiv verlaufen sei. Alle Beteiligten seien in diesem Prozess gewachsen. Das nun vorgestellte Konzept ergänze die bisherigen Strukturen und werde ein Gewinn sein.

Frau Griepentrog, GRÜNE, betont, dass der Bürgerrat ein Glücksfall für unsere Zeit sei. Es sei gut, nochmal eine andere Sicht auf den Umgang miteinander zu nehmen. Viele kreative Köpfe seien aktiv gewesen. Sie freue sich auf den Start.

Frau Eschweiler, CDU, erläutert, dass heute wirklich ein Meilenstein erreicht sei. In einem Jahr sei sehr viel bewegt worden, um ein neues Element der Demokratie zu schaffen. Dabei sei die Diskussion immer auf Augenhöhe erfolgt. Dieser Prozess sei zu begrüßen.

Herr Deumens, DIE LINKE, führt aus, dass seine Fraktion sehr ausführlich dieses Thema diskutiert habe. Man wolle den Bürgerrat aber zusammen mit allen Fraktionen auf den Weg bringen und daher unterstütze man auch diese Beschlussvorlage.

Herr Allemand, DIE Zukunft, dankt für die Ausführungen und äußert seine Begeisterung über dieses Projekt.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt bei einer Gegenstimme mehrheitlich die Einrichtung eines Bürger\*innenrates für Aachen mit den in der Vorlage beschriebenen Eckpunkten.

## **zu 6 Genehmigung von Veranstaltungen auf dem Katschhof und dem Markt**

**Vorlage: FB 32/0014/WP18**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen teilt mit, dass die Armbrustschützen inzwischen mitgeteilt hätten, dass sie aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf den geplanten Zapfenstreich verzichten werden.

Herr Neumann, GRÜNE, äußert, dass der erste Teil des Beschlussvorschlages im Rat entschieden werden müsse. Den zweiten Teil, also die Genehmigung der vorliegenden Anträge, könne man heute zur Abstimmung stellen.

Frau Eschweiler, CDU, plädiert ebenfalls dafür, Punkt 1 des Beschlussvorschlages im Rat zu behandeln. Ihre Fraktion könne sich aber heute dem Punkt 2 des Beschlussvorschlages anschließen.

Herr Servos, SPD, schließt sich zu Punkt 1 des Beschlussvorschlages den Vorrednern an. Zu Punkt 2 äußert er, dass seine Fraktion dies anders sehe. Haus Overbach sei eine katholische Schule und Aachen der Bischofssitz. Aachen wolle immer ein Oberzentrum sein, das auch in die Region ausstrahle. Der Aachen-Bezug dieser geplanten Veranstaltung sei also durchaus gegeben. Man könne dieser Veranstaltung daher zustimmen.

Herr Deumens, DIE LINKE, plädiert ebenfalls dafür, dass der Rat sich mit Punkt 1 des Beschlussvorschlages befassen solle. Seine Fraktion könne nach dem Verzicht der Armbrustschützen den sonstigen Anträgen zustimmen.

Herr Mohr, AfD, schließt sich den Äußerungen von Herrn Servos an, auch zu der von Haus Overbach beantragten Veranstaltung. Aachen wolle überregional wahrgenommen werden. Dann solle man auch dieser Bitte nach Gastfreundschaft nachkommen.

Frau Griepentrog, GRÜNE, äußert, dass sie die Vorlage nicht genau gelesen habe. Nach der Diskussion sei sie aber jetzt einverstanden, dass die Veranstaltungen, mit Ausnahme des Zapfenstreiches, stattfinden können.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen stellt den weitergehenden Antrag zur Abstimmung, den Punkt 2 ohne den Nachsatz „mit Ausnahme des Antrages von Haus Overbach“ zu verabschieden.

**Beschluss:**

Den vorliegenden, beigefügten Anträgen wird bei einer Enthaltung einstimmig entsprochen.

**zu 7 Sachstand zum Ratsantrag "Mitglieder von Kontrollgremien besser informieren" der CDU-Fraktion**

**Vorlage: Dez II/0011/WP18**

Herr Kiemes, CDU, äußert den Wunsch, dass entsprechende Informationen auch zu den Sitzungen der Gremien von Wasserverband Eifel-Rur (WVER) Wassergewinnungs- und Aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG) bereitgestellt werden sollten.

Frau Stadtdirektorin Grehling antwortet, dass diese beiden Gesellschaften derzeit nicht im Portfolio seien. Die WAG sei keine unmittelbare Beteiligung der Stadt. Beim WVER gebe es vielfache Beteiligungen von Fachbereichen. Das unmittelbare Augenmerk liege auf den starken Trägern des Konzerns.

Frau Eschweiler, CDU, dankt für die Vorlage und betont, dass WAG und WVER nach der Hochwasserkatstrophe eine ganz andere Bedeutung erhalten hätten. Daher solle man perspektivisch doch diese beiden Gremien nochmal in den Blick nehmen.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

## **zu 8    Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen teilt mit, dass der Metropolregion Rheinland e.V. einen neuen Geschäftsführer ernannt habe: Herr Thomas Schauf.

In den nächsten Tagen werde es ein neues Infektionsschutzgesetz geben. Sie wolle jedoch vorsichtig bleiben. Im Uniklinikum Aachen sei die Lage derzeit angespannt.

## **zu 9    Darstellung der Organisations- und Personalstruktur für das Themenfeld Digitalisierung hier: Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 02.03.2022**

Herr Beigeordneter Dr. Kremer sowie Herr Dödtmann referieren zu diesem Thema anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Dr. Kremer erläutert, der skizzierte Ausblick darstelle, wie man sich vorstelle, sich zukünftig zu diesem Themenfeld aufstellen zu können. Man brauche eine stärkere Zentralisierung bei einigen Aspekten. Bei verschiedenen Projekten solle aber die dezentrale Verantwortung belassen werden. Zu diesem Thema gebe es demnächst einen Workshop. Davon erhoffe man sich wichtige Schritte zu einem Erfolg.

Herr Servos, SPD, dankt für den Vortrag und betont, dass es darum gehe, eine bessere Lösung zu finden.

Herr Neumann, GRÜNE, äußert, dass es Zeit sei, für dieses Thema einen eigenen Fachbereich zu schaffen. Es brauche jetzt eine zentrale Struktur dafür. Die Präsentation sei ein guter Aufschlag dafür.

Herr Kiemes, CDU, betont, dass die Digitalisierung stark in der Verwaltung verankert werden müsse. Die verschiedenen Fachbereiche hätten aber dazu auch eigene Ideen und verschiedene Bedarfe. Es müsse eine Balance dazwischen gefunden werden.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.